

# Jubel und Frust nach G8-Entscheidung

## Kreis freut sich über Votum für Gymnasium Nackenheim / Nieder-Olm aus dem Rennen

**NACKENHEIM/NIEDER-OLM Die Vorentscheidung des Landes, in Nackenheim ein Ganztagsgymnasium mit achtjährigem Bildungsgang einzurichten, stößt beim Kreis auf Zustimmung. Groß ist dagegen die Enttäuschung im Nieder-Olmer Gymnasium.**

Von  
Dieter Oberhollenzer

Neun Gymnasien in Rheinland-Pfalz – darunter das neue Gymnasium in Nackenheim – haben vom Bildungsministerium eine Option für die Einführung eines achtjährigen gymnasialen Bildungsgangs in Verbindung mit einer Ganztagschule (G8/GTS) zum Schuljahr 2008/2009 erhalten. Das heißt: Das Abitur kann bereits nach dem 12. Schuljahr gemacht werden.

„Uns als Schulträger freut das ingemein und es ist eine Bestätigung unseres Wunsches, in Nackenheim ein zukunftswei-

sendes neues G8-Gymnasium zu errichten. Wir sind überzeugt, dass eine ausreichende Anzahl der befragten Eltern das achtjährige Gymnasium annehmen“, reagieren Landrat Claus Schick (SPD) und der Kreisbeigeordnete Adam Schmitt (FWG) auf die Entscheidung von Ministerin Doris Ahnen (SPD).

Voraussetzung dafür, dass aus der Option eine Errichtungsgenehmigung werde, sei eine ausreichende Zahl an Anmeldungen. Eine Elternbefragung sei Ende der Woche abgeschlossen, so der Kreis. Verbindliche Anmeldungen für die fünften Klassen seien aber erst nach den Halbjahres-Zeugnissen 2008 möglich.

„Das sind wirklich gute Nachrichten, die Schüler werden davon profitieren. Das Land entspricht mit dieser G8-Entscheidung genau dem Mehrheitsvotum für den Schulentwicklungsplan des Landkreises“, kommentiert die

Vorsitzende der SPD-Kreisfraktion und Landtagsabgeordnete Marianne Grosse.

Große Enttäuschung herrscht dagegen im Nieder-Olmer Gymnasium. „Wenn man sieht, dass von 13 Antragstellern 9 zum Zuge kommen, davon drei private und zwei Neugründungen, die durchaus nicht die gleichen Antragskriterien zu erfüllen hatten wie wir, dann kann ich die Entscheidung nicht nachvollziehen“, erklärt Schulleiterin Christel Frey. Die Nichtberücksichtigung sei damit begründet worden, dass man trotz eines sehr überzeugenden Konzepts und einer enormen Elternnachfrage in der Pilotphase nicht einem Schulträger zwei Projekte gleichzeitig bezuschussen könne: „Man darf aber eine Neugründung wie in Nackenheim nicht mit einem etablierten Gymnasium vergleichen, da die Ausgangslagen verschieden sind.“

Es stelle sich die Frage, wa-

### Daten & Fakten

■ Die Regionale Schule in Nackenheim wird vom Schuljahr 2008/2009 an schrittweise in ein Gymnasium umgewandelt. Der Startschuss fällt 2008 zunächst mit vier fünften Klassen.

■ Am Dienstag, 6. November, Dienstag, 11. Dezember, und Dienstag, 15. Januar, je-

weils 17 bis 18 Uhr, werden Sprechstunden für Eltern angeboten. Vorgestellt werden in der Regionalen Schule das pädagogische Konzept des Gymnasiums sowie Schulorganisation und -ablauf.

■ Weitere Infos im Internet: [www.gymnasium.bildung-rp.de](http://www.gymnasium.bildung-rp.de)

rum man einer Schulgemeinschaft von 120 Kollegen, 1706 Schülern und deren Eltern sowie einem engagierten Schulleiterbeirat über einen Zeitraum von einem Jahr mit der Erstellung von Konzeptpapieren und zahlreichen anderen Arbeitsprozessen „eine solch gigantische Arbeitsleistung zugemutet hat und nicht rechtzeitig klarstellen konnte, dass es keine Chance auf Zulassung gab“. Deutliche Kritik übt Christel Frey auch am Kreis und seiner

Prioritätensetzung für Nackenheim: „Durch diese Beschlussfassung wurde der sehr überzeugende Elternwille in Nieder-Olm ignoriert.“

„Wir werden Nieder-Olm in der neuen Bewerbungsrunde im kommenden Jahr mit voller Kraft unterstützen“, versichern Schick und Schmitt. Die frustrierte Schulleiterin will sich jedoch nicht festlegen, ob sie einen zweiten Anlauf unternimmt: „Das müssen wir in den Gremien besprechen.“